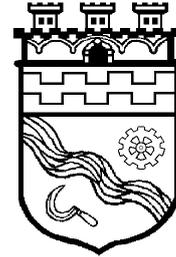


**Anlage zur Sitzungsvorlage:
Stellungnahmen der GGS Elbsee und der Wilhelm-Hüls-Schule zu den Ganztagsklassen:**

Wilhelm-Hüls-Schule

Städt. Gem.-Grundschule
Augustastr. 29, 40721 Hilden
Telefon 02103 – 258930



An
Herrn Eichmann
Stadt Hilden

Erfahrungsbericht Ganztagsklasse

Mit dem Schuljahr 2010/2011 wurde an der Wilhelm-Hüls-Schule im Rahmen der Offenen Ganztagschule erstmals eine Ganztagsklasse eingeführt. Es handelt sich um ein erstes Schuljahr. Die vom Land NRW und der Stadt Hilden zur Verfügung gestellten Mittel können hier sehr sinnvoll in die individuelle Förderung gesetzt werden.

Grundgedanke war, für den Unterricht zum einen eine an den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtete Rhythmisierung zu gewährleisten und zum anderen die personellen Ressourcen so effektiv zu nutzen, dass die Kinder im Rahmen dieser Möglichkeiten optimal gefördert und betreut werden.

In der Unterrichtsgestaltung wirken Lehrerinnen, Erzieherinnen und außerschulische Anbieter mit. Dadurch wird den Kindern ein vielfältiges Unterrichtsangebot zur Verfügung gestellt, das einen sehr anregungsreichen Unterricht ermöglicht.

Stundenplankonzeption:

In der Zeit von 8:10 – 11:45 Uhr werden die Fächer unterrichtet, die einen hohen kognitiven Aufmerksamkeitsgehalt fordern. Darüber hinaus ist in diesem Zeitfenster jeweils in der vierten Stunde viermal wöchentlich eine Lern- und Übungszeit manifestiert, die von 2 Lehrerinnen begleitet wird. In der Lern- und Übungszeit werden den Kindern vertiefende Übungsmöglichkeiten angeboten sowie Kleingruppenförderung und Unterricht an Lernsoftware.

Im Anschluss an das Mittagessen findet ab 13:00 Uhr Unterricht in den Fächern Musik, Sport, Kunst und Religion statt. Darüber hinaus erhalten die Kinder hier Lese- und Spielangebote, sowie angeleitete Entspannungssequenzen.

Der Unterricht endet zurzeit zweimal wöchentlich um 15:25 Uhr, zweimal wöchentlich um 14:35 Uhr und einmal (freitags) um 11:45 Uhr. In den höheren Klassen werden sich in den Folgejahren die Unterrichtsschlusszeiten teilweise noch verändern, da laut Stundentafel mehr Unterricht erteilt wird.

Im Anschluss an den Unterricht können die Kinder in ihrer Gruppe montags bis donnerstags bis 17:00 Uhr betreut werden, freitags bis 16:00 Uhr. Der Freitagnachmittag dient Gruppenaktivitäten, wie beispielsweise dem Gruppengespräch oder der Feier von Geburtstagen.

In den Unterrichtsstunden sind häufig entweder zwei Lehrerinnen für die Kinder da oder jeweils eine Lehrerin und eine Erzieherin. Neben den Vorteilen, die sich daraus für die Kinder ergeben, wird durch die

tägliche enge Zusammenarbeit von Lehrerinnen und Erzieherinnen auch ein sehr positiver Effekt für das gesamte Team dieser Klasse erzielt, da ein ständiger Austausch stattfindet.

Die Rückmeldungen sowohl von Lehrerinnen und Erzieherinnen als auch von Eltern und Kindern sind ausnahmslos positiv. Besonders hervorgehoben wird hierbei, dass sich ein sehr gutes soziales Miteinander entwickelt, da die Kinder viel Zeit miteinander verbringen und sich in einem klar strukturierten Tagesablauf bewegen, der ihnen besonders in der Anfangszeit viel Sicherheit vermitteln konnte. Darüber hinaus findet eine umfangreiche Förderung statt, was insbesondere von den Eltern sehr positiv bewertet wird. Des Weiteren wird betont, dass die Kinder mit sehr guter Stimmung nach Hause kommen und noch voller Energie sind, da die unterrichtlichen Nachmittagsangebote einen hohen Motivationsgehalt haben.

Fazit:

Die Gesamtkonzeption der Ganztagsklasse soll an der Wilhelm-Hüls-Schule auch in den kommenden Schuljahren für jeweils eine Klasse pro Jahrgangsstufe fortgeführt werden, sofern der Bedarf gegeben ist. Selbstverständlich wird regelmäßig evaluiert und modifiziert, so dass wir weiter an der Fortführung und Verbesserung der Qualität arbeiten.

Heike Keding
Schulleitung

Ganztagsklasse an der Offenen Ganztagsgrundschule Am Elbsee in Hilden

Voraussetzungen:

- Für das Schuljahr 2010/2011 lagen 94 Anmeldungen für den Offenen Ganzttag vor.
- Die Stadt Hilden als Träger des Offenen Ganztags konnte nur noch weitere Gruppen genehmigen, wenn keine zusätzlichen Räumlichkeiten benötigt werden.
- Auf einer Fortbildung in Haan wurden einige MitarbeiterInnen unserer Schule auf das Modell „Ganztagsklasse“ aufmerksam.
- Für die neuen ersten Klassen im Schuljahr 2010/2011 wurden 26 Kinder für den Offenen Ganzttag angemeldet.
- Zum Klassenraum der zukünftigen 1. Klasse gehört ein Gruppenraum.
- Die Zusammenarbeit des pädagogischen Personals findet schon seit einigen Jahren auf Augenhöhe statt. Teamarbeit ist kein Problem.
- Einsicht in die Notwendigkeit einer stärkeren Rhythmisierung im Ganzttag.
- Mehrere LehrerInnen zeigen die ausdrückliche Bereitschaft auch am Nachmittag unterrichtlich eingesetzt zu werden.

Vorgehen:

- Informationen und Beschlüsse in Konferenzen für LehrerInnen und Erzieherinnen.
- Informationse Elternabend für alle Eltern, die ihr Kind im Offenen Ganzttag angemeldet haben.
- Beschluss der Schulkonferenz.
„Eine Ganztagsklasse wird probeweise eingerichtet. Das Modell wird im Laufe des Schuljahres kritisch beobachtet und überprüft. Am Ende des Schuljahres wird über eine Fortführung beschlossen.“
- Information des Schulträgers mit dem Wunsch nach zusätzlichem Personaleinsatz, zusätzlicher Ausstattung und Einsatz eines Zivildienstleistenden auch am Nachmittag.
- Schriftliche Information aller betroffenen Eltern.

Umsetzung:

- Einrichtung des Klassenraums mit Fächern für Schultaschen, Eigentumsfächern, einer Spielecke im Gruppenraum, zusätzlichen Spiel- und Beschäftigungsmaterialien.
- Einsatz des pädagogischen Teams für die Klasse. Da die Klassenlehrerin Frau Manteuffel mit 6 Stunden im Naturschutzzentrum arbeitet und für den katholischen Religionsunterricht eingesetzt werden muss ist sie mit 15 Lehrerinnenstunden im Einsatz. Als Fachlehrerinnen sind zusätzlich Frau

- Koubaa für Sport und Lernzeit mit 7 Stunden, Frau Koch für Kunst mit 2 Stunden sowie Frau Koreneef mit 1 Stunde für Musik eingesetzt. Daneben ist die Erzieherin Frau Geutjes oft parallel mit 31 Stunden für die Klasse tätig.
- Der Stundenplan ist rhythmisiert gestaltet. Die wichtige Lernzeit liegt immer nach der großen Pause in der 3. und 4. Stunde. Am Nachmittag finden insgesamt 4 Unterrichtsstunden –teilweise in Projekten- statt.
 - Als zusätzliche Fördermaßnahmen wurden bisher nur die Bewegungsförderung und eine AG für Englisch eingerichtet. Weitere zusätzliche Angebote folgen nach dem ersten Halbjahr.
 - In freien Spielzeiten werden die Räume des Offenen Ganztags und Spiel- und Sportplätze genutzt, damit die Erstklässler auch mit Kindern aus anderen Klassen zusammen spielen.
 - Die Einrichtung der Ganztagsklasse als GU-Klasse ergab sich nicht, weil die ursprünglichen Anmeldungen für den GU zurückgezogen wurden. Zwei GU-Kinder, die nachträglich angemeldet wurden, sind jetzt in einer anderen Ganztagsgruppe untergebracht und werden von einem Zivi begleitet.

Offene Probleme:

- Bei Ausstieg aus dem Betreuungsvertrag muss die Klasse gewechselt werden.
- Für Seiteneinsteiger in die Ganztagsklasse gibt es nur wenig Kapazitäten.
- Aufnahmegrenze von 30 Kindern ist zu hoch.
- Die Erzieherinnenstunden, die insgesamt für den Offenen Ganztags eingesetzt werden, müssen umgeschichtet werden. Erzieherinnen, die in der Ganztagsklasse tätig sind müssen mit allen zusätzlichen schulischen Belastungen wenigstens mit 34-36 Stunden eingesetzt sein.
- Bei der Ganztagsklasse handelt es sich nicht um einen gebundenen Ganztags. Im Extremfall können Kinder nicht zum Unterricht am Nachmittag verpflichtet werden. Zusätzliche LehrerInnenstunden stehen nur mit 0,2 Stellen pro Gruppe zur Verfügung.
- Für GU-Kinder ist im Rahmen des Offenen Ganztags kein Fahrdienst vorgesehen.
- Zur intensiven Betreuung von Kindern mit Förderbedarf müssten am Nachmittag heilpädagogische Fachkräfte im Einsatz sein.
- Der Stundenplan der Schule sollte langfristig auf Zeitstunden umgestellt werden, damit eine klarere Planung über den ganzen Tag möglich ist.
- Die Möglichkeit zur Bildung von weiteren Ganztagsklassen in den kommenden Jahren ist stark abhängig vom Anmeldeverhalten der Eltern. Bei sehr ungünstigen Verhältnissen von Ganztags- oder Nichtganztagskindern wäre eine Einrichtung nicht möglich.
- In zukünftigen Ganztagsklassen steht kein Gruppenraum zur Verfügung. Aus diesem Grund müsste die Ausstattung des Klassenraums verändert werden. Angedacht ist eine Lösung mit einer 2. Ebene, die als Spiel- und Ruhefläche genutzt werden kann.

Personaleinsatz

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.45-08.00	offener Anfang				
08.00-08.45	MA	KOU	MA	KOU	MA
08.50-09.35	MA	MA	MA	MA	MA/GEU
09.35-10.10	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
10.10-10.50	KOU/GEU	MA/GEU	KOU/GEU	MA/KOU	GEU/RÜ
10.55-11.40	KO/GEU	MA/GEU	KOU	MA/GEU	GEU/RÜ
11.40-12.00	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
12.00-12.45	KO/GEU	KOR/GEU	GEU	GEU	GEU
12.50-14.00	GEU	GEU	GEU	GEU	GEU
14.00-15.00	KOU	MA/GEU	MA/GEU	GEU	GEU
15.00-16.00	GEU	MA/GEU	GEU	GEU	

MA: Manteuffel/Klassenlehrerin
 KOU: Koubaa/Fachlehrerin Sport/Lernzeit
 KO: Koch/Fachlehrerin Kunst
 KOR: Koroneef/Fachlehrerin Musik
 GEU: Geutjes/Erzieherin
 RÜ: Rückerl/Erzieherin

Stundenplan

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.45-08.00	offener Anfang	offener Anfang	offener Anfang	offener Anfang	offener Anfang
08.00-08.45	Fachunterricht	Fachunterricht	Fachunterricht	Fachunterricht	Fachunterricht
08.50-09.35	Fachunterricht	Fachunterricht	Fachunterricht	Fachunterricht	Fachunterricht
09.35-10.10	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
10.10-10.50	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit	Lernzeit
10.55-11.40	Fachunterricht	Lernzeit	Fachunterricht	Lernzeit	Lernzeit
11.40-12.00	Pause	Pause	Pause	Pause	Pause
12.00-12.45	Fachunterricht	Fachunterricht	Essen/Freizeit	Essen/Freizeit Offenes	Essen/Freizeit Offenes
12.50-14.00	Essen/Freizeit	Essen/Freizeit	Freizeit	Ende/Freizeit Offenes	Ende/Freizeit Offenes
14.00-15.00	Fachunterricht	Fachunterricht	Fachunterricht	Ende/Freizeit Offenes	Ende/Freizeit
15.00-16.00	Freizeit	Fachunterricht	Freizeit	Ende/Freizeit	

Erfahrungen in den ersten Schulwochen

Es ist 7.45 Uhr am Morgen. Geduldig wartet schon eine große Menge von Kindern darauf, dass die Schultüre geöffnet wird. Endlich dreht eine Lehrerin die Ampel um. Zusammen mit vielen anderen Kindern eilen die Kinder der Ganztagsklasse 1b in ihren Klassenraum.

Dort wartet meistens schon ihre Lehrerin Frau Manteuffel. Nach einem kurzen Begrüßungsgespräch bringen die Kinder ihre Schultaschen in die Regale und beginnen zu spielen oder zu arbeiten. Zum Glück haben sie die Legoklötze, mit denen sie gestern gespielt hatten, schnell gefunden. Aber auch das Arbeitsmaterial, das noch fertig gestellt werden muss, ist schnell aus dem Eigentumsfach geholt.

Alles läuft ruhig und ohne große Störungen ab. Die Kinder sind freundlich und man sieht ihnen an, dass sie gerne in die Schule kommen. Die schulischen Regelungen und Abläufe haben sie sehr schnell verstanden, sie sind ja schließlich fast doppelt so lange hier wie andere Erstklässler.

In den ersten beiden Stunden wird dann richtig gearbeitet. Unterrichtsstunden in Deutsch, Mathematik oder Sport stehen auf dem Programm.

Danach ist eine längere Pause mit Spielen, Toben oder Ausruhen angesagt.

Nach der Pause ist dann auch das Team komplett. Die Erzieherin Frau Geutjes begleitet zusammen mit einer Lehrerin und Praktikantin die Lernzeit. In dieser wichtigsten Zeit des Tages wird alleine, mit dem Partner oder in Gruppen am Wocheplan gearbeitet. Es herrscht eine geschäftige Unruhe. Manche Kinder arbeiten schon an zusätzlichen Aufgaben, andere müssen in bestimmten Bereichen speziell gefördert werden. Wird der individuelle Wochenplan nicht fertig gestellt, kann das in zusätzlichen Arbeitsstunden am Freitag oder am Nachmittag noch bewältigt werden. Jedenfalls muss man sich nicht mehr zu Hause an diesem Plan beschäftigen.

Nach der Lernzeit ist zuerst einmal eine notwendige Pause angesagt. Meistens geht es danach zum Essen. In der Ganztagsklasse essen nun 26 Kinder gemeinsam mit ihrer Erzieherin. Damit es bei dieser Menge von Kindern zu einer vernünftigen Situation kommen konnte, mussten viele Regeln erlernt werden. Doch inzwischen haben die meisten Kinder gelernt, dass beim Essen eine gewisse Grundruhe herrschen sollte, wie man mit Messer und Gabel umgeht, wie viel man sich auf den Teller packt und wie der Tisch abgeräumt wird. Für viele Kinder ganz wichtige Erfahrungen, die sie oft im Familienkreis kaum noch erleben. Nebenbei können mit Freunden oder der Erzieherin die letzten Neuigkeiten und Probleme ausgetauscht werden.

Nachdem die Essenszeit beendet ist, geht es endlich in den Freizeitbereich. In den Gruppenräumen der Offenen Ganztagschule, auf dem Fußballplatz, in der Spielecke der Klasse oder bei den Spielgeräten auf dem Schulhof trifft man sich mit den älteren Kindern und spielt mit ihnen.

Leider muss das Spielen an manchen Tagen unterbrochen werden, weil noch Unterrichtsstunden anliegen. Doch auch das hat sich inzwischen eingespielt und die meisten Kinder freuen sich auf die interessanten Sportstunden oder Projekte und Werkstätten im Sachunterricht.

Für manche Kinder fehlen in den freien Zeiten noch die Rückzugsräume, die auch mal eine Ruhe- oder Schlafphase ermöglichen. Doch auch das soll in der nächsten Zeit noch eingerichtet werden.

Zusätzliche Angebote gibt es auch schon. Einmal in der Woche findet eine Bewegungsförderung statt und an einem anderen Tag kommt eine Englischlehrerin und beginnt mit einer spielerischen Einführung in die Fremdsprache. Im 2. Halbjahr sollen weitere Angebote hinzukommen.

Das pädagogische Team ist sich einig, dass die Arbeit mit einer Ganztagsklasse sehr sinnvoll ist. Längere Anwesenheitszeiten in der Schule werden ausgeglichen durch eine bessere Rhythmisierung des Unterrichtstages, besseren Austausch untereinander, direkteren Kontakt zu den Eltern und intensiven Problemlösungen, bei denen die Sicht der Schule und der Erziehungshilfe sich sinnvoll ergänzen.

Bisher ist auch die Zufriedenheit der Elternschaft sehr groß, weil die Kinder in einem gemeinsamen Lebens- und Lernraum groß werden und nach der Schulzeit nicht mehr für die Schule gearbeitet werden muss. Außerdem können Probleme mit den Kindern durch die direkten Kontakte zum pädagogischen Personal schneller besprochen und bewältigt werden.

Angenehm ist für sie auch, dass an zwei Nachmittagen die Schule nach dem Mittagessen endet und die Kinder abgeholt werden können, wenn besondere Veranstaltungen oder Arztbesuche anliegen.

Das Projekt „Ganztagsklasse“ soll nach intensiver Evaluation im kommenden Schuljahr fortgesetzt werden. Die Anmeldezahlen für den Ganzttag machen das auch möglich. Insgesamt wird angestrebt langfristig zu einem Ganztagszweig zu kommen, der dann jedoch als gebundener Ganzttag laufen sollte.

Um einen vernünftigen Einsatz der Erzieherinnen zu ermöglichen wird außerdem angestrebt, die vorhandenen Einsatzzeiten anders zu verteilen und weniger Kräfte jedoch mit vollen Stellen einzusetzen.